

BRUGG-WINDISCH: Bundesrätin Doris Leuthard im Campus

# «Sicherheit ist nicht verhandelbar»

«Wohin mit den radioaktiven Abfällen?» So lautete der Titel eines von Bund und Nagra organisierten öffentlichen Podiums im Campussaal, das von gegen 300 Personen besucht wurde, unter ihnen auffällig wenig junge Menschen.

Stefan Haller

Eine Woche zuvor – in Marthalen im Zürcher Weinland – bereitete eine Heerschar von Bauern mit Traktoren und Kuhlocken der Bundesdelegation und den Nagra-Vertretern einen gebührenden Empfang und zeigten unmissverständlich, dass sie gegen einen Endlagerstandort in ihrem Gebiet sind.

Am Mittwochabend, 18. November, war es der Verein KAIB (Kein Atommüll im Bözberg), der Bundesrätin Doris Leuthard & Co. vor dem Campus mit Transparenten begrüßte. Meist geschah dies friedlich und informativ mit Flugblättern. Ein Besucher fühlte sich von den Demonstranten allerdings belästigt. «Ich wurde angerempelt, als ich mich als Befürworter zu erkennen gab. Man sagte, dann müsse ich ja gar nicht mehr an die Info-Veranstaltung», erzählte er dem GA.

Dennoch: Auch ein Nagra-Vertreter bestätigt, dass der Widerstand im Zürcher Weinland (dem Gebiet Zürich Nordost) offenbar grösser ist als im Raum Brugg, wo der Bözberg als Endlagerstandort Jura Ost geprüft wird.

Sollte Heini Glauser aus Windisch, der zusammen mit Getreuen bald schon die 1000. Mahnwache vor dem ENSI-Sitz in Brugg organisieren wird, etwa doch recht behalten? Er behauptet: «Das Gestein ist immer dort am sichersten und stabilsten, wo der politische Widerstand am geringsten ist.»

Auf dem Podium wurde dieser Behauptung vehement widersprochen: Mehrfach betonten die Vertreter das Primat der Sicherheit. «Die Sicherheit ist absolut nicht verhandelbar», sagte etwa Regierungsrat Stephan Attiger. Deshalb sei man seitens des Kantons auch einverstanden mit den seismischen Messungen, welche die Nagra in unserer Region derzeit grossflächig durchführen lässt.

Modifiziert vom ehemaligen Rundschau-«Dompteur» und SRF-Journalisten Urs Wiedmer, diskutierten im Campussaal SVP-Nationalrat Hansjörg Knecht, der Co-Präsident der Regionalkonferenz Jura Ost, Ueli Müller (Gemeindeammann von Riniken), Monika Jost (Bundesamt für



Das Podium (von rechts): Bundesrätin Doris Leuthard, Monika Jost, Ueli Müller, Urs Wiedmer, Thomas Ernst, Beat Flach und Hansjörg Knecht

Bild: sha



Der Protest vor dem Campus

Bild: zVg

Energie), Thomas Ernst (Direktor Nagra) sowie Nationalrat Beat Flach von den Grünliberalen. Eine Zusammensetzung, welche von den Kernenergiegegnern als einseitig kritisiert wurde, da einzig Flach die Problematik ernstlich hinterfragen würde. Bundesrätin Doris Leuthard, die sowohl die Einleitung als auch das Schlusswort sprach, betonte ihr Vertrauen, das sie in das Gesamtverfahren hat. Die Ansprüche an ein geologisches Tiefenlager sind überaus hoch. Der Zeithorizont beträgt eine Million Jahre, während dem die geologische Sicherheit nach heutigem menschlichen Ermessen garantiert sein soll.

Dennoch sagte auch Doris Leuthard: «Der Entscheid wird dem Bundesrat nicht leichtfallen und wohl auch einige schlaflose Nächte bereiten, wenn er denn einmal gefällt ist.» Aber, so fuhr die Aargauer Bundesrätin fort: «Wir müssen die Verant-

wortung für die von uns produzierten radioaktiven Abfälle selbst tragen. Diese lösen sich nicht in Luft auf, und wir können sie nicht auf einer fernen Insel entsorgen.» Auch Finnland, das jüngst einen neuen Endlagerstandort einweihte, hat in seinen Gesetzen festgelegt, dass kein ausländischer Atommüll dort entsorgt werden darf. Finnland liegt in einer geologisch deutlich ruhigeren Weltregion, als dies die Schweiz ist.

### Noch alles offen

Es würden der Schweiz noch ca. zehn Jahre bleiben, um eine eigene Lösung und den bestgeeigneten Standort für ein geologisches Tiefenlager zu finden. «Wir müssen hinstehen und Verantwortung übernehmen.» Leuthard hielt wiederholt fest: «Es ist noch überhaupt kein Entscheid gefallen. Es sind nach wie vor alle drei Standorte im Gespräch: Bözberg, Zürcher Weinland und Wellenberg.»

### Vorstoss im Grossen Rat

Grossrätin und KAIB-Vorstandsmitglied Elisabeth Burgener Brogli, Gipf-Oberfrick, hat im Grossen Rat des Kantons Aargau eine Interpellation mit mehreren Fragen betreffend Überprüfung des Zweier-Vorschlages der Nagra für ein geologisches Tiefenlager und zu den geplanten Sondierbohrungen eingereicht und den Regierungsrat eingeladen, diese Fragen von öffentlichem Interesse zu beantworten. KAIB begrüsst den Vorstoss und fordert den Regierungsrat des Kantons Aargau auf, mit mehr Courage und Herzblut für den Kanton Aargau und die Region Bözberg einzustehen. Ein Atommülllager im Bözberg sei ein Risikofaktor für die ganze Region und beisse sich mit den Natur- und Landschaftswerten des Juraparks Aargau.

Doris Leuthard macht sich offenbar weniger Sorgen um die Sicherheit eines künftigen Endlagerstandorts (eine solche unterirdische Anlage hätte immerhin die Dimensionen der Zürcher Bahnhofhalle), sondern um die Verletzlichkeit des Zwischenlagers (Zwilag), das sich in Würenlingen befindet.

Beat Flach wiederum sorgt sich um den Faktor «Mensch»: «Wir wollen uns angesichts der aktuellen Terrorgefahr in Europa oder des Piloten-Selbstmordes im März dieses Jahres in Südfrankreich lieber nicht vorstellen, was passieren könnte, wenn ein Flugzeug auf ein Kernkraftwerk stürzt.»

Mit Freude schenken

www.lederkueng.ch

LEDER **KÜNG** BRUGG  
Hauptstrasse 20, In der Altstadt  
Telefon 056 441 45 41

Bella Donna  
Made für die selbstbewusste Frau!

10% BON  
Inserat ausschneiden

s.Oliver PREMIUM  
ESPRIT

Brugg, Neumarkt 2 / UG  
www.bella-donna.ch

Frische Fondue-Mischung, die schmeckt!

Delikatessen & Biofachhandel  
Altstadt Brugg www.buono.ch

Engagierte  
**REINIGUNGSKRAFT**  
hat noch freie Kapazität.  
Nur nähere Umgebung von Brugg.  
Telefon 056 441 01 48

BV  
ATELIER GOLD UND SILBER  
Reparatur - Änderung - Neuanfertigung

Brigitte Jäggi, Goldschmiedin  
Hinter der Post / Flachsacherstr. 16  
5242 Lupfig - Tel. 056 444 99 88

Reparaturen von def. Schmuck  
Änderung von Schmuckstücken  
Neuanfertigungen nach Ihren Ideen

Neue Öffnungszeiten:  
Di-Fr: 9.30-12.00 Uhr  
Di-Do: 14.00-17.30 Uhr

Reklame

Kandahar  
COMFORT AND EMOTIONS IN SHOES

SCHUH WEHRLI

Neumarktplatz 12 - Brugg  
056 441 95 50 - info@schuhwehrli.ch  
www.schuhwehrli.ch

## BRUGG: Gemischter Chor Brugg und chor.02 Besinnliches Adventskonzert

Der Gemischte Chor Brugg und der chor.02 bereiten sich seit letztem Sommer mit Begeisterung für das Adventskonzert in der Kirche von Umiken vor. Man darf auf ein reichhaltiges und besinnliches Adventsprogramm gespannt sein.

Der Gemischte Chor Brugg und der chor.02 der Region Brugg haben sich für das Adventskonzert zu einem beachtlichen Klangkörper zusammengeschlossen. Die Gesangsproben unter der Leitung von Tina Pellegrini sind für uns Sängerinnen und Sänger immer ein freudiges Erlebnis. Am Konzert wird ein bunter Liederschatz aus bekannten und weniger bekannten Advents- und Weihnachtsliedern vorgetragen. Dieser umfasst Werke wie «Weihnachts», «We wish you a merry Christmas», «Stille Nacht, heilige Nacht», «Es wird scho



Der Gemischte Chor Brugg und der chor.02 bei der Probe im Brugger Rathausaal

Bild: zVg

glei dunkel» bis «Noel, Noel». Das Parkplatzangebot ist klein, es wird empfohlen, ohne Auto anzureisen.

Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr  
Kirche Umiken  
Eintritt frei, Kollekte

Suchen Sie den idealen  
**Werbeplatz**  
fragen Sie mich:

Roger Dürst  
Anzeigenverkauf  
Tel. 056 460 77 95  
Fax 056 460 77 80  
r.duerst@effingerhof.ch